

Die Glocke

Führende Heimatzeitung im Herzen Westfalens

Nr. 292 · 51. W. · 135. Jahrgang
Dienstag, 15. Dezember 2015

Einzelpreis 1,40 Euro
Verlag E. Holterdorf, 59302 Oelde

Parteitag

CDU stützt Merkel bei Flüchtlingspolitik

Karlsruhe (dpa). Bundeskanzlerin Angela Merkel kann sich nach erbittertem Streit über die Flüchtlingspolitik bei der Bewältigung der Krise auf breiten Rückhalt der CDU stützen. Trotz großen Unmuts an der Basis in den vergangenen Monaten stimmte der CDU-Parteitag in Karlsruhe gestern mit überwältigender Mehrheit für eine gemeinsame Linie ohne Flüchtlings-Obergrenze.

Merkel hatte die Partei zuvor in einer ungewohnt leidenschaftlichen Rede auf mehr Mut und Selbstbewusstsein in der Flüchtlingskrise eingeschworen.

Nach langer Abwehr öffnete sich die CDU auf dem Parteitag zudem für ein Einwanderungsgesetz. Auch die lange umstrittene Formulierung, der Islam gehöre ebenfalls zu Deutschland, wurde akzeptiert. Die am Sonntagabend von der Parteispitze als Kompromissvorschlag im Flüchtlingsstreit formulierte Karlsruher Er-

klärung zu Terror, Sicherheit, Flucht und Integration nahmen die etwa 1000 Delegierten bei nur zwei Gegenstimmen und wenigen Enthaltungen an.

Merkel verteidigte ihren umstrittenen Satz „Wir schaffen das“: „Ich kann das sagen, weil es zur Identität unseres Landes gehört, Größtes zu leisten.“ Deutschland könne trotz des Ansturms von Hunderttausenden Schutzsuchenden seine Grenzen nicht schließen. „Abschottung im 21. Jahrhundert ist keine vernünftige Option.“ Deutschland müsse ein weltoffenes und vielfältiges Land bleiben. Die CDU solle sich angesichts der Flüchtlingslage auf ihr christliches Menschenbild besinnen. „Es kommen keine Menschenmassen, sondern einzelne Menschen zu uns“, betonte sie. Eine spürbare Reduzierung der Zahl der nach Deutschland kommenden Menschen sei aber „im Interesse aller“.

Die Zusammenarbeit mit der CSU lobte Merkel. „Es kommt auf CDU und CSU an, egal, was es mal für einen Parteitag gibt“, sagte sie. **Kommentar/Zeitgeschehen**



„Wir schaffen das.“ Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) steht zu ihrer Aussage im Zusammenhang mit der Aufnahme von Flüchtlingen. „Ich kann das sagen, weil es zur Identität unseres Landes gehört, Größtes zu leisten“, sagte sie gestern beim Bundesparteitag der Christdemokraten in Karlsruhe. Bild: dpa

Echo der Heimat

Chancen, für die Stadt zu werben

Wiedenbrücks Ortsheimatpfleger Christoph Beilmann sieht den Christkindmarkt als Chance für Stadt-Werbewecke. Die Flora Westfalica denkt über eine dauerhafte Anlaufstelle für Touristen in Wiedenbrück nach.

► **Rheda-Wiedenbrück**

20 000 Euro Belohnung

Sechs Wochen nach einem brutalen Überfall auf zwei Brüder in Westerwiehe, bei dem einer der Männer ums Leben kam, hat die Polizei noch keine heiße Spur. Jetzt wurde eine Belohnung von 20 000 Euro ausgesetzt.

► **Rietberg**

Vereinsmeister der Schützen

Mit 51 von 65 startberechtigten Aktiven war die Beteiligung an der Vereinsmeisterschaft im sportlichen Schießen bei den Langenberger Lambertusschützen sehr gut. Aber 100 Prozent Teilnahme bleibt das Ziel.

► **Langenberg**

Landtechnik

Claas trotz einem rückläufigen Markt

Düsseldorf/Harsewinkel (td). Der Harsewinkler Erntemaschinenhersteller Claas hat einen stark rückläufigen Markt für Landtechnik getrotzt und im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Rekordumsatz erzielt. Vor allem das zweistellige Wachstum außerhalb Europas haben den Umsatz um 15 Millionen auf 3,838 Milliarden Euro steigen lassen, teilte Claas gestern in Düsseldorf mit. **Wirtschaft**

Opposition im Landtag

Großstädte nehmen wenige Asylbewerber auf

Düsseldorf (jon). Die CDU-Opposition im Düsseldorfer Landtag hat die Bevorzugung größerer Städte in NRW bei der Zuweisung von Flüchtlingen kritisiert. Es gebe eine Vielzahl meist größerer Kommunen, die weit davon entfernt seien, die gesetzlich verpflichtende Aufnahmequote zu erfüllen, erklärte gestern der Stellvertretende Vorsitzende der CDU-Landtags-

fraktion André Kuper. Düsseldorf und Duisburg hätten bisher nicht einmal zwei Drittel der gesetzlichen Aufnahmequote erfüllt. Es stelle sich die Frage, wie es trotz eines gesetzlich festgelegten Verteilerschlüssels zu „einem solchen Ungleichgewicht“ kommen könne. Zuvor war in einer Auflistung der NRW landesweit für die Flüchtlingsunterbringung zustän-

digen Bezirksregierung Arnsberg bekanntgeworden, dass die Landeshauptstadt statt der nach dem Verteilerschlüssel vorgesehenen 8401 Asylbewerber bisher nur 5681 Flüchtlinge aufgenommen hat – eine Abweichung von 32,3 Prozent von der Soll-Zahl. Wuppertal, Duisburg und Mönchengladbach liegen laut Bezirksregierung zwischen 28 und 40 Prozent unter dem

Soll. Dagegen haben die beiden Kommunen Weeze am Niederrhein und Schloss Holte-Stukenbrock in Ostwestfalen derzeit mehr als 300 Prozent mehr Asylsuchende untergebracht als dies ihre gesetzliche Verpflichtung vorsieht.

CDU-Fraktions-Vize Kuper erklärte, unter diesen Umständen sei das Verteilungssystem „so nicht mehr haltbar“.

Finanzen

Bausparkassen kündigen Verträge

Stuttgart (dpa). Tausende Bausparer haben Kündigungen ihrer Altverträge erhalten. Die Institute können die vor Jahrzehnten vereinbarten hohen Zinsen nicht mehr bedienen. Vor Gericht bekamen bisher oft die Finanzinstitute recht. Doch das will nichts heißen, meinen Verbraucherschützer. **Wirtschaft**

Deutsche Bahn

Abschied von Wachstumsplänen

Berlin (dpa). Die Deutsche Bahn verabschiedet sich von ehrgeizigen Wachstumsplänen. Laut dem Programm „Zukunft Bahn“, über das morgen der Aufsichtsrat entscheidet, soll der Konzern im Schienengüterverkehr sogar schrumpfen. Die Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft warnt davor. **Kommentar/Wirtschaft**

Elektroauto-Verkäufe sinken



Immer weiter fallen die Kraftstoffpreise an den Tankstellen. Was Autofahrer freut, steht der weiteren Verbreitung von Elektrofahrzeugen massiv entgegen. Eine Million von ihnen soll nach Plan der Bundesregierung bis 2020 über deutsche Straßen rollen. Die Verkaufszahlen sinken derzeit aber. **Wirtschaft/Bild: dpa**

Fahndung

Banken sollen Steuern hinterzogen haben

Berlin (dpa). Deutsche Steuerfahnder haben laut einer Zeitung belastendes Material über mehr als 100 Banken und Fonds gesammelt, die den Fiskus mit Aktiengeschäfte um mehr als zehn Milliarden Euro betrogen haben sollen. Etlichen Instituten drohen Razzien, wenn sie nicht Selbstanzeige erstatten, schreibt die „Süddeutsche Zeitung“. Für die Banken sei es „höchste Zeit zu handeln“, sagte NRW-Finanzminister Norbert Walter-Borjans (SPD).

Die Banken und die Fonds sollen dem Bericht zufolge im großen Stil Aktien mit (Cum) und ohne (Ex)

Dividende mit dem einzigen Ziel gehandelt haben, sich eine nur einmal gezahlte Kapitalertragsteuer auf die Dividenden hinterher vom Fiskus mehrmals erstatten zu lassen. Ermittelt werde wegen Steuerhinterziehung.

Das Land NRW hatte vor kurzem für fünf Millionen Euro eine CD mit etlichen tausend Datensätzen gekauft. Diese werden gerade bundesweit an die örtlich Steuerfahndungen verteilt. „Die Steuerfahndungen in NRW und anderen Ländern werden die Indizien zügig für ihre Ermittlungen nutzen“, sagte Walter-Borjans.

Fußball

2. Bundesliga

Arm. Bielefeld **0:0**
FC St. Pauli

S04 gegen Donezk, BVB gegen Porto

Bayern treffen auf Juventus Turin

Nyon (gl). Javier Zanetti, 145-maliger Nationalspieler Argentinien und langjähriger Kapitän Inter Mailands bescherte dem FC Bayern ein schweres Los. Im Achtelfinale der Champions League wird der deutsche Rekordmeister am 23. Februar und 16. März auf den diesjährigen Finalisten, Italiens Meister Ju-

ventus Turin, treffen. Vor der einfachsten Aufgabe scheint der VfL Wolfsburg zu stehen – den belgischen Meister KAA Gent hatten sich alle zum Gegner gewünscht. „Schwierig aber reizvoll“ ist laut BVB-Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke die Europa-League-Aufgabe gegen den FC Porto (zu Hause am 18. Februar,

Rückspiel am 25. Februar). Der FC Schalke spielt am 18. Februar zunächst bei Schachtjor Donezk in der Ukraine.

Der FC Augsburg darf sich auf zwei Begegnungen mit dem FC Liverpool und dessen Trainer Jürgen Klopp freuen, Leverkusen spielt gegen Sporting Lissabon. **Sport**

Wetter

Weißer Weihnachten noch möglich

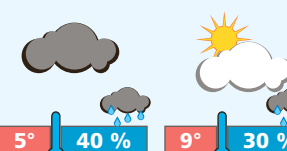
Offenbach (dpa). Für Schnee zu Weihnachten hat es zehn Tage vor dem Fest keinerlei meteorologische Anzeichen gegeben. Ganz auszuschließen sei eine weiße Weihnacht aber nicht, sagte gestern Meteorologe Tobias Reinartz vom Deutschen Wetterdienst (DWD) in

Offenbach. „Es gibt beim Wetter immer wieder Überraschungen.“ Derzeit sei aber ein Wintereinbruch nicht in Sicht, „im Gegenteil – in den kommenden Tagen bleibt die milde Witterung bestehen“, sagte Reinartz. In den folgenden Nächten wird es wieder milder. Bis

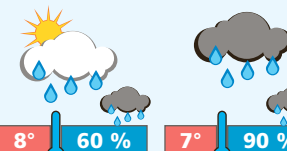
zum Wochenende werde sich das Temperaturniveau halten, sagte Reinartz. Dazu gibt es immer wieder Regen und Nebel, die Sonne zeigt sich aber auch gelegentlich. Erst im Lauf der Woche wollen die Meteorologen eine Weihnachts-Wetter-Prognose wagen.

Wetter

Morgens Mittags



Abends Nachts



ANZEIGE

FORUM OELDE

„GUT GEGEN NORDWIND“

Komödie nach dem Roman von Daniel Glattauer
Mit Ann-Cathrin Sudhoff und Ralf Bauer

Donnerstag, 28. Januar 2016, 20 Uhr, Thomas-Morus-Gymnasium, Aula

Tickets: FORUM Oelde, 0 25 22 72 800
Die Glocke Ticket-Service: 0 25 22 73 300
ADTicket-Vorverkaufsstellen und www.adticket.de

VIER-JAHRESZEITEN-PARK OELDE

